

DRK zählt im Kreis 112 000 Notrufe pro Jahr

Notfälle halten sich nicht an Öffnungszeiten von Arztpraxen und Apotheken. Deswegen ist der Notruf so enorm wichtig. Experten von DRK, Feuerwehr und Leitstelle erklären, was man zum Notruf wissen muss.

■ Von Kristin Börner

KREIS CALW.. Der 11. Februar steht symbolisch für den europäischen Tag des Notrufs. Seit Dezember 2008 ist der Notruf für den Rettungsdienst, die Feuerwehren und das Technische Hilfswerk in allen Mitgliedstaaten der EU einheitlich unter der 112 zu erreichen. Grundsätzlich gilt: Wer sich in einer lebensbedrohlichen Lage befindet, kann über diese Nummer schnell und zuverlässig Hilfe anfordern.

Der Notruf sollte nur dann gewählt werden, wenn es sich um eine akute Notfallsituation handelt. Zu diesen gehören Störungen des Bewusstseins oder der Sprache, Lähmungserscheinungen, starke Schmerzen oder Blutverlust, Atemnot, Vergiftungen, Unfälle, Feuer oder andere lebensbedrohliche Situationen.

Der Bereitschaftsdienst

„Bei einer nicht lebensbedrohlichen Lage, beispielsweise bei einer Erkrankung, mit welcher Sie normalerweise Ihren Hausarzt aufsuchen würden, helfen Haus- und Fachärzte im ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Nummer 116117“, erklärt Michael Rentschler, Leiter der Integrierten Leitstelle in Calw. Hier bekommt der Anrufer schnelle ärztliche Beratung, wenn die Arztpraxen geschlossen sind, die Behandlung jedoch nicht bis zum nächsten Tag warten kann.

Bei bereits länger anhaltenden Schmerzen ist es somit nicht unbedingt nötig, den Notruf zu wählen, da der ärztliche Bereitschaftsdienst adäquate und ebenfalls schnelle Hilfe leistet.



Kreisbrandmeister Dirk Patzelt, Michael Rentschler (Leiter der ILS) und ein Mitarbeiter der ILS (von links) in der Integrierten Leitstelle in Calw.

Foto: DRK Kreis Calw/Kristin Börner

Der Notruf und die Notrufnummer

„Die Notrufnummer sollte stets mit Bedacht gewählt werden“, mahnt Dirk Patzelt, Kreisbrandmeister der Feuerwehren im Kreis Calw, an. Es sei wichtig, dass dringend benötigte Einsatzmittel für akute Notfälle zur Verfügung stünden. Zudem belege ein Anrufer, der keinen Rettungsdienst benötigt, die Notrufleitung für Menschen in möglicherweise lebensbedrohlichen Lagen. Patzelt verweist aus diesem Grund dringlich auf die Nummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes, die für Fälle zuständig ist,

welche nicht lebensbedrohlich sind. „Wenn bei Ihnen als Betroffener oder Angehöriger jedoch Unsicherheit besteht, welcher Weg in Ihrem Fall der richtige ist, um eine angemessene Hilfe zu bekommen, sollte im Zweifel der Notruf kontaktiert werden“, erklärt Patzelt.

Die Rettungsleitstelle

Egal wo man sich befindet, wird man beim Wählen der Notrufnummer 112 stets mit der örtlich zuständigen Rettungsleitstelle verbunden. Dann gilt es, Ruhe zu bewahren. Wichtig ist, im Gespräch mit den Disponenten mög-

lichst genaue Angaben zu machen. Nicht nur die Art des Notfalls sollte dabei beschrieben, sondern selbstverständlich auch individuelle Daten, wie beispielsweise der Ort des Geschehens, angegeben werden. „Unbedingt sollte zudem eine Rückrufnummer angegeben werden“, betont Rentschler. Sollte das Gespräch vorzeitig abbrechen, hätten die Mitarbeitenden der ILS so die Möglichkeit, den Kontakt wieder aufzunehmen.

Außerdem sollte das Gespräch nicht vom Anrufer beendet werden. Etwaige Rückfragen des Mitarbeitenden der

ILS abwarten. Sollte man in der Eile Angaben vergessen haben, werden entsprechende Rückfragen gestellt.

Die Zahl der Anrufer

„Mittlerweile ist die absolute Anruferzahl im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich gestiegen und befindet sich in etwa auf dem Niveau, welches wir vor der Pandemie hatten“, berichtet Michael Rentschler. Knapp 112000 Notrufe wurden von den Mitarbeitenden der ILS im vergangenen Jahr bearbeitet, täglich also durchschnittlich rund 300 Anrufe. Hinzu kämen

die Anfragen bei Benötigung eines Krankentransportes. Aufgrund der wachsenden Anruferzahl ist die Leitstelle von 8 bis 16 Uhr seit kurzem mit drei Mitarbeitenden besetzt. Somit müsse niemand Angst haben, im Notfall keine Hilfe zu bekommen.

Jederzeit gebührenfrei

Gut zu wissen: Ob im In- oder EU-Ausland Hilfe benötigt wird, der Notruf steht sowohl aus dem Fest- als auch dem Mobilfunknetz zu jeder Zeit gebührenfrei zur Verfügung und wird zudem vorrangig behandelt. Vielen ist dieser Umstand nicht bewusst, weswegen Rettungsdienst und Feuerwehren jedes Jahr am 11.2. (in Analogie zur Notrufnummer 112) auf die europaweit einheitliche Nummer aufmerksam machen. Im Kreis Calw stehen der Bevölkerung sieben Notarzteeinsatzfahrzeuge und zwölf Rettungswagen des Deutschen Roten Kreuzes, der Johanniter-Unfall-Hilfe, des Arbeiter-Samariter-Bundes und des Malteser Hilfsdienstes an den Rettungsstandorten zur Verfügung.

Wann wähle ich welche Nummer?

112: In lebensbedrohlichen Fällen (Störungen des Bewusstseins oder der Sprache, Lähmungserscheinungen, starke Schmerzen oder Blutverlust, Atemnot, Vergiftungen, Unfälle, Feuer) umgehend den Rettungsdienst rufen.

116117: Der ärztliche Bereitschaftsdienst hilft außerhalb der Sprechstundenzeiten bei Erkrankungen, mit denen man sonst zu einem Hausarzt gehen würde, deren Behandlung jedoch nicht bis zum nächsten Tag warten kann.